



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl ein Ursach unserer Freud.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

Betrachtung

Von dem Titl ein Ursach un-
serer Freud.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / in' wem die
wahre Freud der Menschen bestehe /
nemlich daß er das Zihl / darzu er er-
schaffen ist / erlange ; dann gleich wie
die Element und andere Geschöpff so
lang nicht ruhen / biß sie ihr natürliches
Orth und Zihl erlangen / also auch der
Mensch wird niemahl die wahre Ruhe
und Freud seines Herzens erlan-
gen / biß er in G'Ort / zu dessen Lieb
und Genießung er ist erschaffen wor-
den / ruhet / wie weißlich der S. Augu-
stin vermerckt hat / sprechend : Du
hast uns / O H'Erz / dich zu ge-
niessen erschaffen / und darumb
ist unser Herz unruhig / biß es in
dir ruhet.

Zum anderen betrachte / wie war-
haft gemelter S. Lehrer anderswo ge-
sagt

sagt hab / daß zwar alle Menschen die Freud verlangen / aber dieselbe nit suchen / wo sie suchen solten ; Dann so lang sie was lieben / das wider ihren Willen kan verlohren werden / ist nit zuhoffen / daß sie jemahl ein wahre Freud genieffen werden : allein in Gott / den ohne unseren Willen niemand nemmen kan / ist die wahre Freud zu finden. Erforsche derohalben / wie du bishero die Freud gesucht habest / und hinfüran suchen wollest.

Anderer Punct.

Zum ersten betrachte / wie billich die Mutter Gottes ein Ursach unserer Freud genennt werde / weil sie nemlich Christum unsern Erlöser gebohren / durch welchen der Himmel / in dem wir die ewige und unaufsprechliche Freud zugenieffen verhoffen eröffnet ; hernach aber die Gnad mitgetheilt / durch welche wir diejenige Mittel erwöhlen / und brauchen / durch welche wir die gemelte ewige Freud erlangen können.

Zum

Zum anderen betrachte / wie hoch wir der H. Mutter Gottes wegen solcher Ursach verbunden seynd / wie billich derohalben wir sie nach allen Kräfft: lieben und ehre/ un̄ uns durch solche Ehren- Dienst umb ihr weitere Hülff und Beystand bewerben sollen. Erforsche also / wie du bishero hierin dich verhalten habest / oder hinfüran verhalten wollest.

Dritter Punct.

Im ersten betrachte / weil die Mutter Gottes uns so grosse Freud verursachet hat / wie billich sey / das auch wir hingegen ihr ein Freud nach unser Möglichkeit verursachen. Dises aber wird geschehen / wann wir uns beflissen werden / ihrem und ihres liebsten Sohns Wandl und Weisheit durch Gottseeliges Leben ernstlich nachzufolgen / das ein weiser Sohn (spricht Salomon) erfreuet seinen Vatter / und auch sein Mutter / deren ein thorschter Sohn grosse Traurigkeit verursachet.

Zum

Zum andern betrachte / wie billich
 sey / daß du ihr diese Freud zuverursach-
 en dich bestreuest / weil hiedurch nicht
 allein ihr / sonder auch dir selbst den höch-
 sten Freud in dieser und jener Welt ver-
 ursacht wird / in dem du in dieser Welt
 zwar genießest die Freud des gu-
 ten Gewissens / welche nach Zeugniß
 des Salomon / und Thomæ von
 Kempis die höchste Freud ist / zu genieß-
 en ; in jener Welt aber von Christo je-
 ne trostreiche Wort hören wirst :
 Wolan du treuer und guter
 Knecht / weil du über wenig treu
 gewesen bist / will ich dich über
 vil setzen : gehe ein in die Freud
 deines Herrn.

Betrachtung

Von dem Titel Geistliches
 Gefäß.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / daß die Mut-
 ter Gottes billich ein Geistliches
 Gefäß